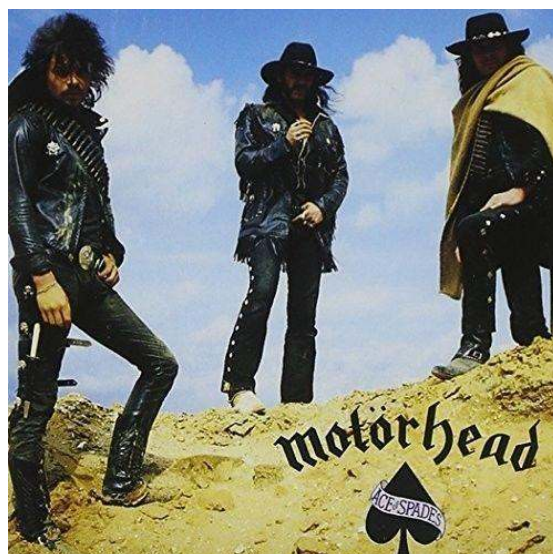




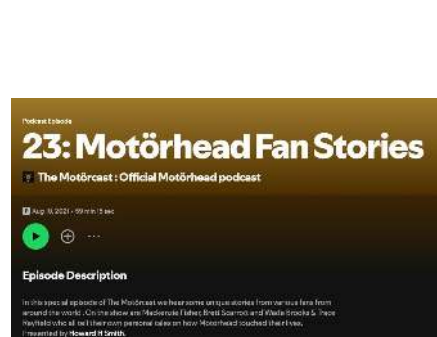
Autogramme, Backstage & Soundcheck





Backstage in St. Louis während der Ozzy-Osbourne-Tour 1981. Meine Canon AE-1 war falsch eingestellt. Ich bat Motörheads Tourmanager, das Foto zu machen.

ERZÄHLT VON WADE BROOKS ? MIT TRACE RAYFIELD Nach Folge 23 von The Motörhead: Official Motörhead Podcast, moderiert von Howard H. Smith



BEIDE SEITEN IM MOTÖRCAST HÖREN

Weitere Einzelheiten in unseren eigenen Stimmen gibt es in meinem Interview und in Helen Taylors Gespräch mit Howard H. Smith im offiziellen Motörhead-Podcast The Motörhead. Öffnet The Motörhead bei Spotify und sucht nach den Folgen mit Wade Brooks sowie ?Philthy's Sister - Helen Taylor?.

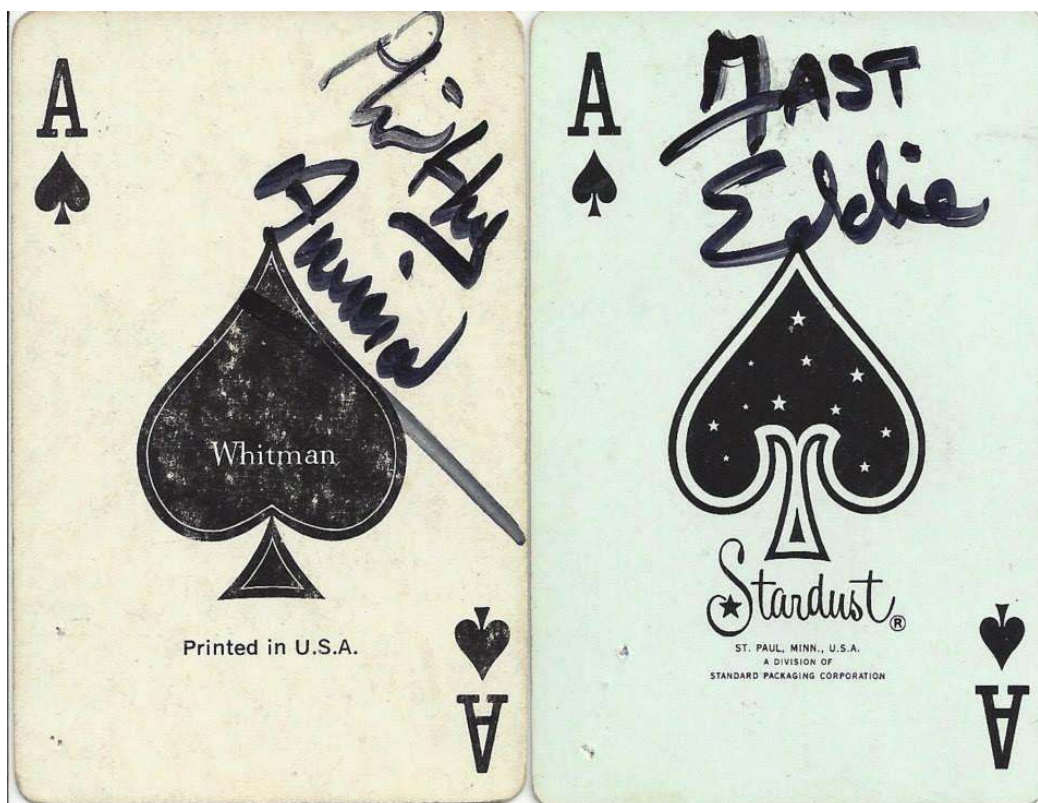
Spotify: open.spotify.com/show/3nNDAVqkgJTBjCkuj2xHSX

DIE PLATTEN FANDEN UNS ZUERST

Für Trace Rayfield und mich kam Motörhead an, lange bevor Motörhead selbst ankam. Wir waren amerikanische Fans, die nach Großbritannien blickten, als die New Wave of British Heavy Metal noch wie eine Botschaft wirkte, die über den Ozean getragen wurde: ein Foto in Sounds, ein Name im Importfach eines Plattenladens, ein Cover, das so gefährlich aussah, dass es Aufmerksamkeit verlangte.

Als Erstes packte uns Overkill. Das Cover sprang aus dem Regal. Auf der Rückseite blickten Lemmy, ?Fast? Eddie Clarke und Phil ?Philthy Animal? Taylor zurück. Es fühlte sich weniger wie die Entdeckung eines weiteren Albums an als wie der Beweis für eine andere Welt. Dann kam Bomber, und als Ace of Spades uns erreichte, war Motörhead nicht mehr nur eine Band, die wir mochten. Es war unsere Band - obwohl sie noch nie in unserer Nähe gespielt hatte.

Das amerikanische Publikum konnte AC/DC, Judas Priest und UFO sehen, doch Bands wie Motörhead, Iron Maiden und Saxon tourten noch nicht regelmäßig durch die USA. Trace und ich hatten auf die harte Tour gelernt, Konzertfans zu sein: Musikzeitleitungen studieren, jedes Importfach durchsuchen, Singles und Zwölfzollplatten kaufen und bereit sein, wenn die Tour endlich kam.



Zwei Pik-Asse aus Wade Brooks' Sammlung, signiert von Phil ?Philthy Animal? Taylor und ?Fast? Eddie Clarke.

Zu den erhaltenen Stücken gehören zwei echte Pik-Asse, eines von Phil und eines von Fast Eddie signiert. Sie verdichten die ganze Geschichte zu etwas, das ein Fan in einer Hand halten kann:

das engste Symbol Motörheads, gezeichnet von zwei Mitgliedern der klassischen Besetzung.

ERSTE REIHE, GENAU IN DER MITTE

Die Gelegenheit kam 1981, als Motörhead an Ozzy Osbournes erster Blizzard-of-Ozz-Tour teilnahm. In St. Louis waren die Plätze nummeriert. Wer nah an die Bühne wollte, musste für den Vorverkauf früher anstehen als alle anderen. Trace übernahm die Nachtschicht und besorgte genau das, was wir wollten: erste Reihe, Mitte, in einer Arena mit Tausenden Menschen.

Die Karten waren nur der Anfang. Wir hatten eine Methode entwickelt, tourende Bands zu treffen: das Hotel über den Bus finden, mit den Platten auftauchen und den Musikern zeigen, dass wir nicht zufällig dort waren. Unsere Stapel von Importen waren unsere Ausweise. Bands in Amerika stellten oft fest, dass die wartenden Fans Veröffentlichungen kannten, die außerhalb der Importfächer nie in einem US-Laden gestanden hatten.

Wir fuhren durch die Innenstadt von St. Louis und prüften die wahrscheinlichsten Hotels, bis wir den Bus in einem Haus am Fluss fanden. In dieser gepflegten Lobby waren zwei junge Heavy-Metal-Besessene mit Armen voller Platten nicht zu übersehen. Wir breiteten Alben, Singles und EPs aus und warteten.

DREI GESTALTEN VOM GATEWAY ARCH

Lemmy, Phil und Eddie kamen zum Hoteleingang zurück, nachdem sie den Gateway Arch besichtigt hatten. Wer schon oben war, kennt die kleine Straßenbahnkapsel. Könnt ihr euch die drei darin vorstellen?



Sie trugen keine unauffällige Reisekleidung. Sie sahen genauso aus wie Motörhead, während sie durch eine Lobby voller gewöhnlicher Reisender gingen.

Sie kamen herüber, setzten sich und betrachteten die Platten. Lemmy sagte: ?Ihr habt eine schöne Stadt.? Die Sammlung brach sofort das Eis. In Amerika war gewöhnlich nur eine Motörhead-LP erhältlich, doch wir hatten Importe, EPs und Zwölfzollsingles. Wir kannten die Geschichte der Band und hatten Geld ausgegeben, um es zu beweisen. Statt schnell zu unterschreiben und zu verschwinden, blieben sie. Dann sagten sie uns, wir sollten ihrem Bus zur Arena folgen.

DURCH DIE HINTERTÜR GESCHMUGGELT

In der Arena hatten wir keine Pässe, also nahm die Band uns einfach in ihre Gruppe auf. Wir drängten uns zwischen Lemmy, Phil, Eddie und die Crew und gingen durch den Backstage-Eingang, als gehörten wir dazu. Wer wollte Motörhead aufhalten? Eddie übernahm die Verantwortung und sagte, wir sollten in der Garderobe bleiben, bis Pässe organisiert waren. Motörhead wollte mit Ozzys Organisation keinen Ärger wegen unerklärter Gäste.

Die Garderobe war keine Luxussuite, sondern ein abgenutzter Eishockey-Umkleideraum. Alle warteten auf den Soundcheck, tranken Bier und redeten. Wir hatten Colombian-Gold-Gras mitgebracht, denn das gehörte 1981 zu einem Konzert. Eddie gesellte sich als Erster zu uns. Nach ein paar Joints sah er uns an und sagte, wenn er an diesem Abend schlecht spiele, rede er nie wieder mit uns, erinnert sich Trace. Wir lachten - dann merkten wir, dass er ernst wirkte.

Schließlich ging die Band zur Bühne und fragte, ob wir den Soundcheck sehen wollten. Wir dachten, wir würden seitlich stehen. Stattdessen winkten sie uns auf die Bühne. Die ganze Arena war leer, und Motörhead spielte nur für die notwendige Arbeit - und für uns. Ich stand auf der Bühne etwa fünf Fuß von Lemmy entfernt und bangte beim Soundcheck. Zwischen den Songs zeigte Trace auf unsere Plätze: genau dort, erste Reihe, Mitte. Eddie fand uns dort während der Show.



Motörhead beim Ozzy-Osbourne-Konzert in St. Louis 1981. Ozzy gab ihnen kaum Bühnenlicht. Ich benutzte ein Weitwinkelobjektiv.

?Ich stand beim Soundcheck fünf Fuß von Lemmy entfernt und bangte. Wie viele Fans wurden je so geehrt??

WADE BROOKS

DIE REISE NACH ENGLAND UND HELEN TAYLOR

Hinter dem Treffen in St. Louis stand noch eine Verbindung. Ich war bereits Mitglied der Motörheadbangers, des Fanclubs, den Phil Taylors Schwester Helen in Leeds leitete. In Sounds hatte ich einen Brief mit meinen Lieblingsbands und der Suche nach britischen ?Pen Bangers? veröffentlicht. Die Antworten gaben mir Freunde, Unterkünfte und einen Weg durch die britische Metalszene. Als ich Helen von meiner Reise erzählte, bot sie mir ihre Wohnung an.

Helen und ihre Mitbewohnerin holten mich in Blackpool ab und fuhren zum Haus ihrer Eltern. Am Abend saß ich mit Helen und ihren Eltern im Wohnzimmer der Familie Taylor und sah Motörhead-Heimfilme ihres Vaters. Es waren keine Werbeclips oder Fernsehauftritte, sondern private Bilder aus den Jahren, in denen sich die Geschichte noch entfaltete.

Helens Motörcast-Interview erklärt den Hintergrund. Ihr Vater, Fotograf in Leeds, hatte die Idee zum Club, als er junge Fans headbängen sah, und nannte ihn Motörheadbangers. Helen und ihr Freund Paul starteten ihn mit Flugblättern im Hammersmith Odeon gegen Ende der Bomber-Tour 1979. Gearbeitet wurde in den Räumen ihres Vaters an der Upper Accommodation Road. Die Mitgliederzahl stieg von etwa tausend beim ersten Rundbrief auf rund dreitausend beim zweiten und breitete sich über Europa, Japan und Nordamerika aus.



Helen Taylor mit ihrem Freund Paul, der ihr bei Motörheadbangers half und sie während der Fanclub-Jahre begleitete.

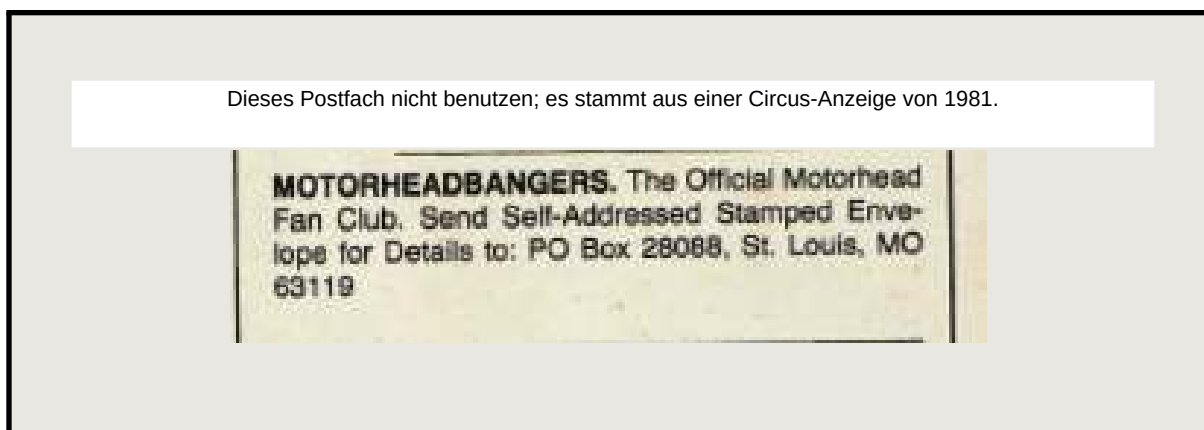
DAS NORDAMERIKANISCHE MOTÖRHEADBANGERS-BÜRO

Am nächsten Morgen nahm Helen mich mit in den Familienbetrieb, wo die Fanclub-Arbeit erledigt wurde. Ihr Vater fragte, ob ich bei Motörheadbangers in Nordamerika helfen würde. Es gab keinen Vertrag, kein Gehalt und keinen großen Titel. Entscheidend war Einsatz, und meine Antwort kam sofort: natürlich.

Von da an liefen amerikanische Bestellungen über mich. Ich nahm Zahlungen in Dollar an, sortierte T-Shirt- und Fanclub-Bestellungen, ging zur Bank und schickte Helen monatlich einen Scheck in Pfund. Helen erledigte die Mitgliederpost und die Arbeit in Großbritannien. Anzeigen in Creem, Hit Parader und Circus bezahlte ich selbst. Ich erhielt nie Geld zurück und verdiente keinen Cent - ich verlor Geld. Ein einziges Ferngespräch mit Helen und Mr. Taylor konnte etwa 35 Dollar kosten, begleitet von einem Echo, das den Atlantik noch breiter wirken ließ.

Das machte die Arbeit nicht weniger wertvoll. Wir gehörten zur Organisation, lange bevor 'Fan-Engagement' ein Begriff der Musikbranche wurde. Helens Büro führte Namen und Adressen handschriftlich auf Karteikarten. Rundbriefe bedeuteten Umschläge beschriften, Marken kleben und Postsäcke tragen. Sie und Paul reisten zu Interviews mit Lemmy, Phil und Eddie und druckten die Gespräche mit Flüchen, Drogenhinweisen und rauen Kanten ab.

Lemmy las die Briefe, die wir mitbrachten, und schrieb manchmal persönliche Antworten. Diese direkte Verbindung machte Motörheadbangers wichtig. Keine glatte Firmenschicht trennte Band und Publikum. Die Fans konnten sich als Teil von Motörheads Leben fühlen - und manchmal waren sie es wirklich.



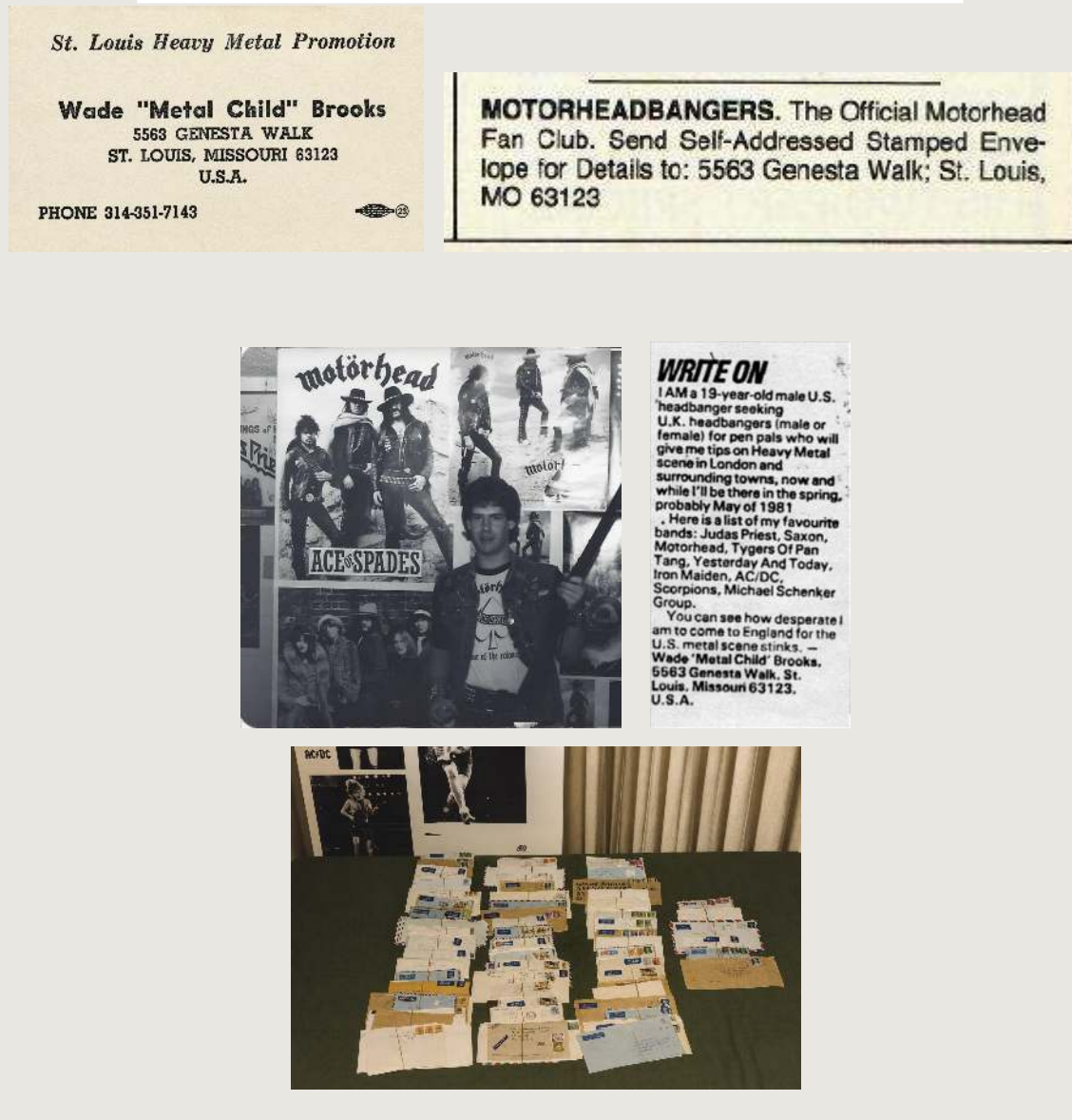
UNSERE EIGENE ART VON ZUGANG

Moderne Meet-and-Greets sind geplant, bepreist und zeitlich begrenzt. Unsere entstanden aus Geduld, Mut und Vorbereitung. Die Musiker sahen zwei amerikanische Fans mit Platten, die weiter gereist waren als sie selbst, und verstanden die Bedeutung. In Großbritannien war Motörhead Headliner, auf dieser ersten US-Tour jedoch Vorband. Am Hotel wartete keine Menge, keine Absperrung trennte uns. Einige Stunden hatten wir die Band fast für uns allein.

Diese Großzügigkeit galt nicht nur an einem Nachmittag. Helen erinnerte sich an Lemmy als jemanden, der unterwegs auf sie achtete, prüfte, ob sie sicher war, und ihr seinen Hotelschlüssel lieh, wenn eine eiskalte Fahrt im Van sie nach einer Dusche verlangen ließ. Trace und ich erlebten

denselben Instinkt in anderer Umgebung. Wir kamen als Fans, doch Motörhead behandelte uns wie Gäste.

FANCLUB - Aus dem Stadthaus meines Vaters, 1981



Wade mit Helen, Korrespondenz zwischen St. Louis und Leeds, Fotos der Englandreise und originale Zeitschriftenanzeigen.

DETROIT: ÜBER NACHT ÄNDERT SICH DIE GESCHICHTE

Ein Jahr später planten Trace und ich während der Iron-Fist-Tour eine Fahrt durch Cincinnati, Detroit und Chicago. Dann verließ Eddie Motörhead. Wir glaubten, in St. Louis einen Freund fürs Leben gefunden zu haben, und waren niedergeschlagen, dass er nicht da sein würde. Einen Moment lang wirkte die ganze Reise

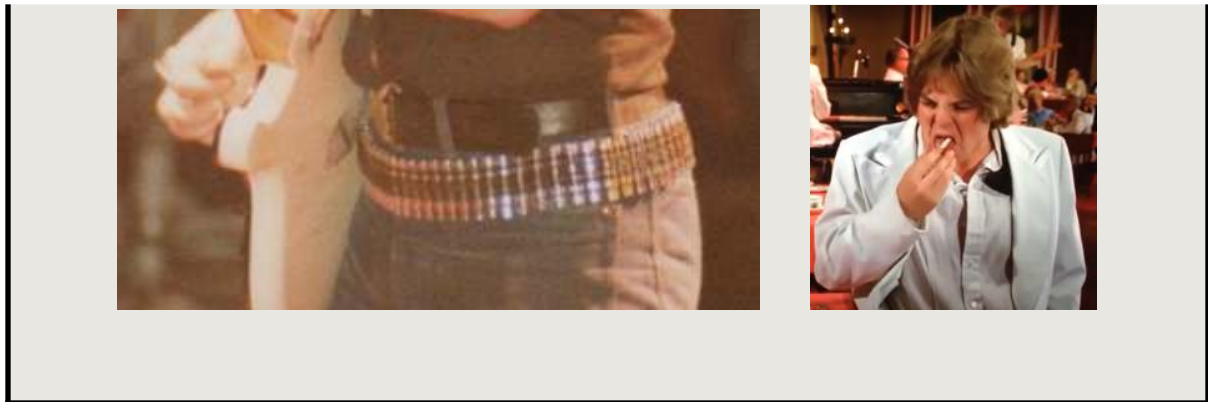
ungewiss. Als die Tour mit Brian Robertson weiterging, beschlossen auch wir weiterzumachen.

Durch Zufall wurde das Konzert im Harpo's in Detroit Robertsons erster Auftritt mit Motörhead. Wir waren beim Soundcheck und bei der Probe dabei, während er Lemmy genau beobachtete und lernte, sich durch Songs und Bühne zu bewegen. Die Stimmung backstage war ernster als in St. Louis. Alle wussten, wie wichtig der Abend war. Lemmy fand trotzdem Zeit, mit uns zu reden und in der Lobby Videospiele zu spielen.

Wir sprachen über die geplante Zusammenarbeit mit Wendy O. Williams, ohne zu wissen, wie stark diese Aufnahme zu Eddies Ausstieg beigetragen hatte. Ich fragte Lemmy direkt, ob er mit Wendy geschlafen habe. Seine Antwort war typisch Lemmy: Er sei in Zellophan eingewickelt aufgewacht. Unverschämt, komisch und ohne Zögern - eine Antwort, die bleibt, wenn geordnete Einzelheiten verschwimmen.



Ich gab Lemmy meinen verchromten Patronengürtel; jemand hatte seinen gestohlen, und er trug einen aus Messing. (Ich weiß nicht, von wem das Foto ist; ich habe eines aus dem Internet ausgeschnitten. Verklagt mich - ich bin pleite.)



CHICAGO, DER PATRONENGÜRTEL UND DIE BECK'S-FLASCHEN

Am nächsten Abend waren wir in Chicago. Jemand hatte angeblich Lemmys verchromten Patronengürtel gestohlen, sodass er den bekannten Messinggürtel trug; ich bot meinen als Ersatz an. Backstage standen Beck's-Flaschen in grauen Eiswannen, volle gab es nicht mehr. Meine damalige Freundin Polly, später meine erste Frau, sah Lemmy halbleere Flaschen hochheben, schütteln und daraus trinken. Sie warnte ihn vor den Zigarettenstummeln anderer Leute. Lemmy sagte, er habe vorher hineingesehen. (Erinnert ihr euch an Caddyshack?)

Das waren keine großen historischen Ereignisse. Genau deshalb sind sie wichtig. Sie zeigen die menschliche Größe der Bandwelt: ein geliehener Gürtel, ein halbes Bier, ein Videospiele in der Lobby, ein Witz beim Soundcheck. Die Legende entstand bereits, doch aus der Nähe bestand sie aus kleinen, lustigen und manchmal schmutzigen Momenten.

DAS EKLIGE SOFA

Im Backstage-Raum von Chicago drehte sich alles um ein wirklich ekliges kariertes Sofa. Brian Robertson, nach Eddies Ausstieg neu bei Motörhead, saß dort mit Lemmy und uns, während sich Beck's-Flaschen stapelten. Die Fotos zeigen eine Besetzung im Übergang, ohne feierlich zu wirken: Zeitungen, Zigaretten, Bier, Lachen und Möbel, die kein bezahltes VIP-Paket nachstellen würde.

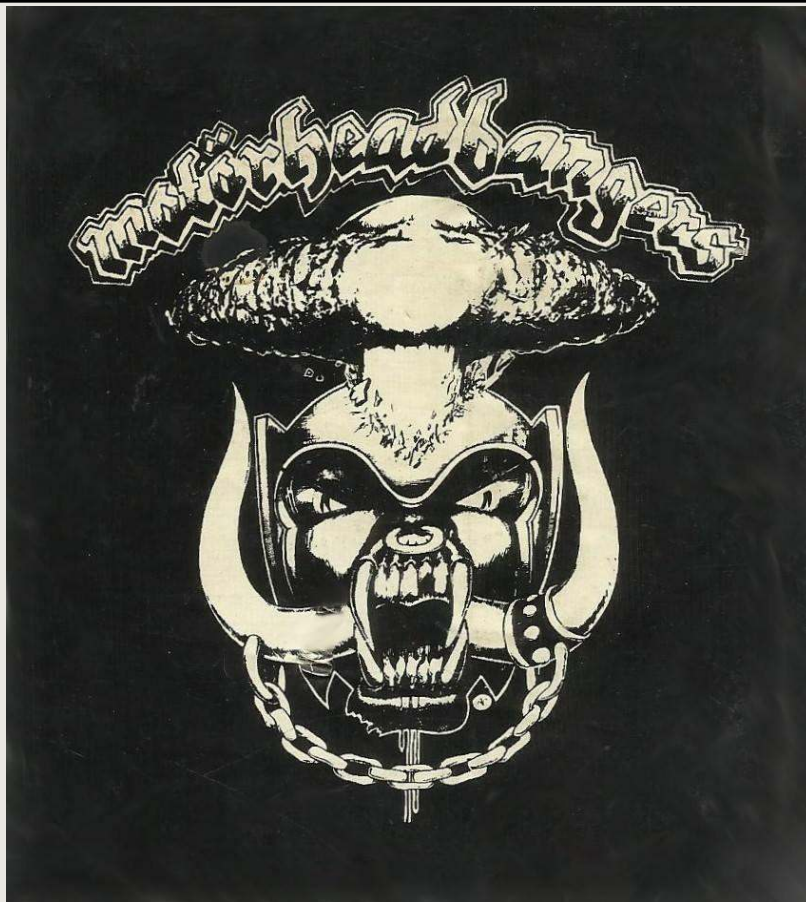


Mehr aus der Garderobe in Chicago: Brian Robertson, Lemmy und die Gruppe beim Übergang der Iron-Fist-Ära. Meine Fotos sind die ersten der neuen Besetzung; ich fotografierte in Schwarz-Weiß für Sounds.



Inzwischen waren die drei Männer vom Gateway Arch zu festen Figuren der Rockgeschichte geworden. Phil starb nur wenige Wochen vor Lemmy. Eddie folgte 2018. Doch meine klarsten Erinnerungen sind weder fern noch feierlich. Ich sehe die Platten auf dem Hoteltisch, den engen Weg durch den Backstage-Eingang, Colombian Gold, Bier, Eddies Warnung und eine leere Arena, die bebte, während ich fünf Fuß von Lemmy entfernt stand.

Helens Erinnerungen vervollständigen das Bild. Sie kannte Motörhead als Familie, Arbeit und gelebte Erfahrung. Motörheadbangers war von Ende 1979 bis 1982 ihr Vollzeitleben, und sie sah, wie der Club zu einem internationalen Netz aus Briefen, Briefmarken, Straßenkilometern und Vertrauen wurde. Mein kleines nordamerikanisches Büro gehörte dazu. Trace und ich sahen die Geschichte nicht von außen. Eine Zeit lang durften wir durch Mut und Glück hinein.



?Wir kamen als Fans, doch Motörhead behandelte uns wie Ehrengäste.?

WAS BLEIBT

Die signierten Importe bleiben. Die Fotos bleiben. Fanzines, Karten, Anzeigen und Briefe bleiben dort, wo Fans sie schützen. Selbst Geschichten, die einst zu klein zum Aufschreiben wirkten, tragen heute Geschichte: Helens Vater filmt frühe Konzerte mit einer riesigen Schulterkamera; Fanclub-Post in Säcken; Eddie lacht, bis er merkt, wie high er ist; Lemmy liest Briefe in Colville Houses; Trace übergibt Mikkey Dee dreißig Jahre alte Fotos.

Die Geschichte einer Band besteht nie nur aus offiziellen Veröffentlichungen und großen Tourneen. Dazu gehören auch die Wege der Fans zur Musik und die Großzügigkeit, die ihnen manchmal entgegenkam. Wir kauften keinen Zugang. Wir fanden den Bus, brachten die Platten und waren vorbereitet. Motörhead tat den Rest.

FOTOGALERIE: ST. LOUIS 1981

Farbfotos vom Ozzy-Osbourne-Konzert bewahren den Abend, an dem zwei entschlossene amerikanische Fans zu Motörheads Backstage-Gästen wurden.



Weitere Backstage-Szenen vom Ozzy-Osbourne-Konzert in St. Louis 1981.

HINWEIS AN DIE LESER

Dies ist ein Fanzine. Ich verlange kein Geld dafür. Auf www.metalchild.com kann man es online lesen oder herunterladen. Wenn ihr das PDF habt, schickt es gern an alte Heavy-Metal-Freunde. Lasst mit alten Kumpels eure Erinnerungen wieder lebendig werden. Einige Fotos dieser Ausgabe erschienen ursprünglich in Sounds. Erinnerungen, Fakten, Fotos und Korrekturen stammen von mir; ich lieferte die Geschichte in Teilen, und ChatGPT half, sie zu ordnen und zu einer lesbaren Erzählung zu verbinden. Im April bekam ich durch einen Herzinfarkt einen deutlichen Weckruf. Eine Arterie war zu 99 Prozent verschlossen und brauchte drei Stents, insgesamt waren es vier. Ich bin im Ruhestand; unsere Tochter und Enkel leben bei uns. Der Ruhestand gab mir Zeit. Die Erinnerungen strömen zurück. Es ist leicht, Fotos zu ChatGPT hochzuladen und die Geschichten dazu zu erzählen. Die Bearbeitung dauert viele Stunden, macht aber großen Spaß. Herzlich, Wade ?Metal Child? Brooks. Meine Enkel nennen mich Opa und meine Frau Oma (ich habe eine Deutsche geheiratet).

KONTAKT

Wade ?Metal Child? Brooks

E-Mail: wadealanbrooks@gmail.com

Web: www.metalchild.com

St. Charles, Missouri, USA - Anruf oder Textnachricht: 314-690-8320

Wenn ihr mir etwas per Post schicken möchtet, fragt nach meiner aktuellen Adresse.



Metal Child Old School Heavy Metal Fan

@MetalChildOfficial

Past: Motorheadbangers North America with Helen Taylor, Iron Maiden Fan Club - replied to ...more

Facebook

Customize channel

Manage videos

YouTube <https://www.youtube.com/@MetalChildOfficial>



Metal Child Old School Heavy Metal Fan

5.8K followers • 30 following

Past: Motorheadbangers North America with Helen Taylor, Iron Maiden Fan Club - replied to fan letters for Rod Smallwood, Promotion for Trouble & Exciter.

Media/news company

Professional dashboard

Edit

Advertise

Facebook <https://www.facebook.com/MetalChildMidwestHeavyMetalPromotions>

Alle Motörhead-Fotos sind von mir: meine Kamera, mein Film und meine Entwicklung. Ihr dürft sie gern verwenden und müsst nicht um Erlaubnis fragen. Aber setzt nicht euren Namen, ein Datum und einen Copyright-Vermerk darauf, wie es manche ohne Entschuldigung getan haben.

FANARTIKEL DEMNÄCHST

T-Shirts, Kappen, Buttons, Aufkleber und Aufnäher zu günstigen Preisen



Künftige Ausgaben: Bon Scott/AC/DC, NWOBHM, Iron Maiden, Saxon, Trouble, Exciter, Jaguar, Mike Varney (Shrapnel Records), Raven, Bernard Doe (Metal Forces) und mehr.

If you like to gamble, I tell you I'm your man
You win some, lose some, it's all the same to me
The pleasure is to play, it makes no difference what you say
I don't share your greed, the only card I need is

The Ace of Spades
The Ace of Spades

Going for the high one, dancing with the devil
Going with the flow, it's all a game to me
Seven or eleven, snake eyes watching you
Double up or quit, double stake or split

The Ace of Spades
The Ace of Spades

You know I'm born to lose, and gambling's for fools
But that's the way I like it, baby, I don't wanna live forever
And don't forget the joker

Pushing up the ante, I know you got to see me
Read 'em and weep, the dead man's hand again
I see it in your eyes, take one look and die
The only thing you see, you know it's gonna be

The Ace of Spades
The Ace of Spades, ah